Didaktische Jahresplanung „Hörakustik“: Ausgestaltung der Lernsituationen der Lernfelder 1, 5, 6 (Friedrich-Albert-Lange-Berufskolleg, Duisburg)

##### Ausgangssituation:

Hörakustikermeister Peter Hörmal ist alleiniger Inhaber des Unternehmens „Hörakustik Hörmal GmbH“ in Duisburg. Er beschäftigt insgesamt acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jeweils ihren eigenen Kundinnen und Kunden mit Hörbeeinträchtigungen helfen, den für sie optimalen Weg zu besserem Hören zu finden.

Wie jedes Jahr stellt Herr Hörmal eine Auszubildende bzw. einen Auszubildenden für den Ausbildungsberuf Hörakustikerin/Hörakustiker ein. Herr Hörmal legt sehr viel Wert darauf, dass die Auszubildenden jede anfallende Tätigkeit im Hörgerätefachgeschäft kennen lernen und die Arbeit seiner Mitarbeiter möglichst eigenständig unterstützen sollen.

Zu Beginn der Ausbildung bekommen alle Auszubildenden ihren Ausbildungsplan. Obwohl Herr Hörmal versucht, den einzelnen Ausbildungsabschnitten feste Ausbilder zuzuweisen, muss während der Ausbildung regelmäßig damit gerechnet werden, dass einige Ausbilder aufgrund von Krankheit, Mutterschutz oder Elternzeit ausfallen. In diesen Phasen müssen die Auszubildenden eigenständig versuchen, die Kundenprobleme zu erörtern und zu lösen.

|  |
| --- |
| **1. Ausbildungsjahr****Bündelungsfach:** Service und Instandhaltung**Lernfeld 5:** (40 UStd.): Service- und Instandhaltungsmaßnahmen an Hörsystemen und Hörsystemzubehör durchführen**Lernsituation 5.1:** (30 UStd.): Technische Fehlerdiagnose und Funktionskontrolle von Hörgeräten durchführen |
| Einstiegsszenario Kundin „Gisela Müller“ kommt in das Geschäft und klagt ihr Leid. Dauernd setzt ihr Hörgerät aus und zudem ist der Klang häufig verzerrt oder undeutlich. Hörakustikermeister Peter Hörmal beauftragt die Auszubildende/den Auszubildenden sich um das Problem zu kümmern, da er in fünf Minuten einen Termin mit einem anderen Kunden hat. | Handlungsprodukt/Lernergebnis* Erstellter Fehlerbericht inklusive dokumentierter Messergebnisse, verfasster Fehlerbeschreibung und formuliertem Reparaturauftrag
 |
| Wesentliche KompetenzenDie Schülerinnen und Schüler* führen eine Fehlerdiagnose sowie eine Funktionskontrolle des Hörsystems durch und prüfen in diesem Zusammenhang die Spannung der Batterie mit und ohne Batterietester.
* wählen geeignete Messgeräte zur Erfassung akustischer und elektronischer Kenndaten aus, führen Vergleichsmessungen durch und dokumentieren ihre Ergebnisse.
* analysieren und bewerten die gewonnenen Daten, planen ihr weiteres Vorgehen und erstellen einen Bericht.
* erläutern der Kundin/dem Kunden fachgerecht, welche Funktionsstörung vorliegt und zeigen ihr oder ihm geeignete Maßnahmen zur Fehlerbehebung auf.
 | Konkretisierung der Inhalte* Fehlerdiagnose durch visuelle und akustische Kontrolle
* Funktionskontrolle: Gerätereinigung außen, Funktionskontrolle und evtl. Nacheinstellungen beim Hörgerät (Verstärkung, Frequenzgang, Lautstärke und Dynamik), Reinigung der Otoplastik und Überprüfung derselben, Reinigung oder Wechselung des statischen Cerumenschutzes, Tauschen des HdO-Hörschlauches
* Batterie-Ladungszustand prüfen/Spannungsprüfung der Knopfzelle: mit und ohne Batterieprüfgerät
* Messgeräte zur Erfassung akustischer und elektronischer Kenndaten: Multimeter und Messbox
* Vergleichsmessungen: Pegel-, Strom- und Spannungsmessungen
* Dokumentation der Messergebnisse mithilfe von Tabellen und Koordinatensystemen
* Planung des weiteren Vorgehens: Muss das Gerät eingeschickt werden? Muss ein Kostenvoranschlag erstellt werden?
 |
| Lern- und Arbeitstechniken* Einzel- und Partnerarbeit zur Erarbeitung einer Fehlerdiagnose
* kooperative Gruppenarbeit, Partnerpuzzle zum fachgerechten Kundengespräch und Fehlerbehebung
 |
| Organisatorische HinweiseArbeit mit Messbox, Multimeter, PCs |